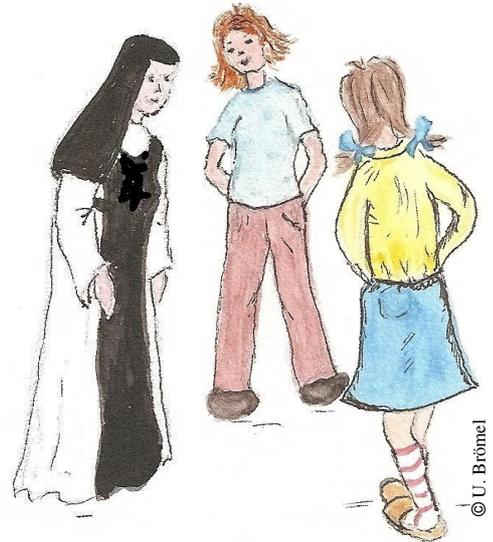


# Das Leben im Kloster

ein Rollenspiel zum Pro und Contra eines Lebens als Mönch oder Nonne (heute!)

*Im Mittelalter gingen viele Männer und Frauen unfreiwillig ins Kloster. Sie wurden von ihren Eltern geschickt. Heute ist das anders. Wer heute Mönch oder Nonne werden will, muss seine tiefe Überzeugung, seinen tiefen Wunsch sogar erst einmal Jahre lang unter Beweis stellen. Da bleibt ihm oder ihr also genug Zeit, um alle Vorteile und alle Nachteile eines Lebens im Kloster ausgiebig kennen zu lernen.*



## Kloster – wär das was für mich?

Hallo, ich bin Sarah. Ich bin achtzehn, seit ein paar Wochen. Endlich! Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn man auf einmal machen darf, was man will. Das habe ich auch erstmal ausgiebig getan! Drei Tage habe ich gefeiert, ich glaube, ich war zwischendurch gar nicht mehr zuhause, habe immer bei irgendwelchen Freundinnen geschlafen. Aber irgendwie habe ich mich danach ganz schön leer gefühlt. „Machen können, was man will“ – aber was will ich eigentlich? Immer nur Party bringt's auf Dauer auch nicht. In letzter Zeit muss ich immer wieder an Laura denken, eine junge Novizin, die ich kennen gelernt habe, als ich mit meiner Klasse eine Exkursion in ein Kloster gemacht habe. Sie ist auch erst 19 Jahre alt. Laura hat uns alle sehr beeindruckt. Irgendwie hatten wir alle neben ihr das Gefühl, wie kleine Kinder zu sein – mit unseren aufgemotzten Frisuren, den teuren Klamotten, unseren bescheuerten Gesprächen über irgendwelche Promis... Laura hat das alles nicht interessiert. Sie sprach vom Sinn des Lebens, von Gott, von der Liebe zu anderen Menschen. Dabei wirkte sie so selbstbewusst, so erwachsen, so zufrieden. Sie hat immer freundlich gelächelt, sogar, als ein Klassenkamerad besonders cool sein wollte und sie fragte, ob sie denn wirklich für immer ohne Sex leben wolle. Sie hat ihn dann ganz ruhig gefragt: „Hat dich denn der Sex, den du bisher hattest, so glücklich gemacht?“ Da ist er ganz rot geworden und hat kein Wort mehr herausgebracht. Ja, *die* war wirklich cool!

Also, ich hab's ja noch keinem erzählt, aber ich könnte mir das Leben im Kloster auch vorstellen. Ich glaube ja schon immer an Gott. Aber was ist das für ein Glaube, wenn ich nur alle paar Tage oder Wochen überhaupt an ihn denke? Im Kloster wäre das anders. Da könnte ich mich ganz viel mit Gott und den wirklich wichtigen Dingen im Leben beschäftigen. Hm, vielleicht könnte ich mich mit Laura noch einmal verabreden, ohne die ganzen anderen. Sie könnte mir dann noch viel mehr vom Leben im Kloster erzählen. Ja, das mache ich! Ich rufe gleich morgen im Kloster an!

*Tatsächlich trifft sich Sarah schon bald im Kloster mit Laura. Ihre beste Freundin Anika hat sie dann doch mitgenommen. Anika war ganz schön entsetzt, als sie von Sarahs Plänen hörte. Sie will ihrer Freundin natürlich nichts ausreden, aber sie will schon dafür sorgen, dass Sarah keine vorschnellen Entscheidungen trifft. Und da gibt's einiges zu bedenken!*

### pro (nicht jedes Argument gilt für jeden Menschen!)

### contra (nicht jedes Argument gilt für jeden Menschen!)

- hier kann man Nähe zu Gott viel intensiver suchen
- Liebe zu Gott und zu Menschen ist ein toller „Hauptberuf“
- kein Leistungsdruck, kein Mobbing, keine Ausgrenzung
- keine Ablenkung durch unwichtige Dinge → gibt Kraft, Sicherheit
- geregelter Tagesablauf
- man nabelt sich von zuhause ab, kommt weg
- keine Beziehungsenttäuschungen (mehr)
- finanzielle Absicherung; man liegt der Familie nicht mehr auf der Tasche
- liebevolle Versorgung im Krankheitsfall und im Alter (statt Altersheim?)

- Entscheidung gilt das ganze Leben
- man sieht Familie und Freunde nur noch selten
- sehr streng geregeltes Leben, kaum Freiheiten
- sehr wenig Freizeit
- kein (Ehe-) Partner erlaubt
- keine Sexualität erlaubt
- man darf das Klostergelände niemals verlassen (nur im Auftrag oder mit Einverständnis des Abtes / der Äbtissin, des Bischofs oder Papstes)
- kein Verständnis bei Familie / Freunden / Verwandten?
- man muss jedes Eigentum abgeben
- man lebt in einem kleinen Zimmer
- unbedingter Gehorsam gegenüber dem Abt / der Äbtissin

## Aufgaben

- 1) Fehlt irgendein „Pro“ oder irgendein „Contra“? Dann ergänzt es!
- 2) Schreibt das Drehbuch (Texte, Regieanweisungen) für ein Rollenspiel: Sarah, Laura und Anika unterhalten sich darüber, ob es für Sarah eine kluge Entscheidung wäre, ins Kloster zu gehen. Sarah äußert ihre Hoffnungen, aber so ganz sicher ist sie sich natürlich nicht! Laura würde sich sehr darüber freuen, wenn sie bald eine „Kollegin“ in ihrem Alter hätte, will aber auch nicht, dass Sarah ihre Entscheidung später einmal bereuen müsste; und auch Anika hat so mancherlei Bedenken...
- 3) Verteilt die Rollen und probt euer Rollenspiel!

# Das Leben im Kloster

ein Rollenspiel zum Pro und Contra eines Lebens als Mönch oder Nonne (im Mittelalter!)

## Was wird aus Agnes?

Müller Ulrich weiß nicht, wie es weitergehen soll. Ein Brand hat seine Mühle zerstört! Ob Ritter Conrad, dieser Schuft, dahinter steckt? Es ist doch gerade erst drei Tage her, dass er, Ulrich, sich geweigert hatte, dem Ritter die Mühle zu verkaufen. Dieser Halsabschneider konnte einfach nicht ertragen, dass er nicht als einziger das Recht hat, Getreide für Gerodsau und die umliegenden Höfe zu mahlen! Und nun ist sie abgebrannt. Das ist doch kein Zufall! Aber was soll sich Ulrich jetzt noch lange über Conrad ärgern. Er hat ganz andere Sorgen! Wie soll er nun seine Frau und seine sieben Kinder ernähren? Um die vier Größeren ist ihm nicht bange. Sie können mit 11, 13, 15 und 16 Jahren schon gut zum Familieneinkommen beitragen, wenn sie benachbarten Bauern auf dem Feld helfen. Und die Zwillinge müssen mit 9 Jahren jetzt eben auch etwas härter rangenommen werden. Aber um seine kleinste Tochter Agnes muss er sich ernste Sorgen machen. Sie ist erst sieben Jahre alt und auch recht schwach gebaut. Bis er sie wird verheiraten können, vergehen noch einige Jahre – wenn er sie überhaupt verheiraten kann, denn wie soll er sich jetzt eine Mitgift leisten? Keine guten Aussichten für Agnes. Da kommt ihm die zündende Idee! Er wird die Äbtissin des nahe gelegenen Klosters Lichtenthal um Aufnahme seiner Tochter bitten... Schon am nächsten Tag machen sich Ulrich und Agnes auf den Weg. Beide sind ziemlich aufgeregt. Wie wird das Gespräch wohl verlaufen?



© U. Brömel

*Im Mittelalter gingen viele Männer und Frauen unfreiwillig ins Kloster. Sie wurden von ihren Eltern geschickt. Andere kamen freiwillig, sie fühlten sich berufen zum „Dienst an Gott“ und fühlten sich wohl im Kloster. Wie dem auch sei: Beiden blieb hinter den geschlossenen Klostermauern genügend Zeit, um alle Vorteile und alle Nachteile eines Lebens im Kloster ausgiebig kennen zu lernen.*

### pro

- finanzielle Absicherung; kein Hunger mehr
- man liegt der Familie nicht mehr auf der Tasche
- geregelter Tagesablauf
- Versorgung im Krankheitsfall und im Alter
- hohes Ansehen; Ehre für die ganze Familie
- Schulbildung
- Nähe zu Gott; Vorteil für eigenes Seelenheil
- Vorteil für das Seelenheil aller Verwandter, auch der verstorbenen (für die man sich als Geistlicher bei Gott einsetzen kann)
- man kommt weg von zuhause

### contra

- Entscheidung gilt das ganze Leben
- man sieht Familie und Freunde (fast) nie mehr
- sehr streng geregeltes Leben, kaum Freiheiten
- nahezu keine Freizeit
- kein (Ehe-) Partner erlaubt
- keine Sexualität erlaubt
- man darf das Klostergelände niemals verlassen (nur im Auftrag des Abtes / der Äbtissin, des Bischofs oder Papstes)
- man muss jedes Eigentum abgeben
- man lebt in einer kleinen Zelle
- unbedingter Gehorsam gegenüber dem Abt
- Kloster erwartet Schenkung für die Aufnahme eines neuen Mitglieds

### Aufgaben

- 1) Fehlt irgendein „Pro“ oder irgendein „Contra“? Dann ergänzt es!
- 2) Schreibt das Drehbuch (Texte, Regieanweisungen) für ein Rollenspiel: Ulrich, Agnes und die Äbtissin unterhalten sich darüber, ob es eine kluge Entscheidung ist, Agnes ins Kloster zu schicken. Ulrich äußert seine Hoffnungen, aber auch seine Bedenken; die Äbtissin freut sich zwar über jedes neue Mitglied in ihrem Kloster, will aber auch nur Frauen aufnehmen, die sich im Kloster ein Leben lang wohl fühlen werden; und auch Agnes geht natürlich so manches durch den Kopf!
- 3) Verteilt die Rollen und probt euer Rollenspiel!